

## SOMMERSANG ` 26

Sommerlieder  
zum Mitsingen

Mi., 10. Juni 2026, 19.30 Uhr

im Gleimhaus

### **Lachend kommt der Sommer**

Lachend, lachend, lachend, lachend  
kommt der Sommer über das Feld,  
über das Feld kommt er lachend,  
ha ha ha lachend über das Feld.

Text u. Melodie: Cesar Bresgen

### **Geh aus, mein Herz, und suche Freud**

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissen und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Völklein aus,  
der Storch baut und bewohnt sein Haus,

das Schwälblein speist die Jungen,  
der schnelle Hirsch, das leichte Reh  
ist froh und kommt aus seiner Höh  
ins tiefe Gras gesprungen.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.

Melodie: Augustin Harder, bearb. v. Friedrich Heinrich Eickhoff  
Text: Paul Gerhardt, 1653

### **Tra, ri, ra, der Sommer, der ist da**

Tra, ri, ra, der Sommer, der ist da!  
Wir wollen in den Garten  
und auf den Sommer warten.  
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

Tra, ri, ra, der Sommer, der ist da!  
Wir wollen in die Hecken  
und wolln den Sommer wecken.  
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

Tra, ri, ra, der Sommer, der ist da!  
Der Sommer hat gewonnen,  
der Schnee, der ist zerronnen.  
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

### **In the summertime**

In the summertime,  
when the weather is high  
You can stretch right up  
and touch the sky  
When the weather's fine  
You got women, you got women on your mind  
Have a drink, have a drive  
Go out and see what you can find

Text: Mungo Jerry  
Melodie: Ray Dorset, 1970

## **Wann wird's mal wieder richtig Sommer**

Wir brauchten früher keine große Reise  
Wir wurden braun auf Borkum und auf Sylt  
Doch heute sind die Braunen nur noch Weiße  
Denn hier wird man ja doch nur tiefgekühlt  
Ja früher gab's noch Hitzefrei  
Das Freibad war schon auf im Mai  
Ich saß bis in die Nacht vor unserem Haus  
Da hatten wir noch Sonnenbrand  
Und Riesenquallen an dem Strand  
Und Eis und jeder Schutzmann zog  
die Jacke aus

Ref.

Wann wird's mal wieder richtig Sommer  
Ein Sommer wie er früher einmal war?  
Ja mit Sonnenschein von Juni bis September  
Und nicht so nass und so sibirisch wie im letzten Jahr

Und was wir da für Hitzewellen hatten –  
Pulloverfabrikanten gingen ein –  
Da gab es bis zu vierzig Grad im Schatten  
Wir mussten mit dem Wasser sparsam sein  
Die Sonne knallte ins Gesicht  
Da brauchte man die Sauna nicht  
Ein Schaf war damals froh wenn man es schor  
Es war hier wie in Afrika  
Wer durfte machte FKK –  
Doch heut', heut' summen alle Mücken laut im Chor

Refr.

Der Winter war der Reinfeld des Jahrhunderts  
Nur über tausend Meter gab es Schnee  
Mein Milchmann sagt: „Dies Klima hier, wen wundert's  
Denn Schuld daran ist nur die SPD!“  
Ich find' das geht ein bisschen weit  
Doch bald ist wieder Urlaubszeit  
Wann wird's mal wieder richtig Sommer  
Und wer von uns denkt da nicht dauernd dran  
Trotz allem glaub ich unbeirrt  
Dass unser Wetter besser wird –  
Nur wann, und diese Frage geht uns alle an!

2 x Refr.

Rudi Carell nach „City of New Orleans“ von Steve Goodman, 1975

### Griechischer Wein

Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging.  
Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.  
Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.  
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,  
und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.  
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.  
Komm', schenk dir ein und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,  
daß ich immer träume von daheim; du mußt verzeih'n.  
Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.  
Schenk' nochmal ein! Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder;  
in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,  
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind,  
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.  
Sie sagten sich immer wieder: Irgendwann geht es zurück.  
Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück.  
Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Griechischer Wein ist so ...

Udo Jürgens (Musik), Michael Kunze (Text), 1974

### Pack die Badehose ein

Wenn man in der Schule sitzt, über seinen Büchern schwitzt,  
Und es lacht der Sonnenschein, dann möchte man draußen sein.  
Ist die Schule endlich aus, geh'n die Kinder froh nach Haus,  
Und der kleine Klaus ruft dem Hänschen hinterher:

Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein,  
Und dann nischt wie raus nach Wannsee.  
Ja, wir radeln wie der Wind durch den Grunewald geschwind,  
Und dann sind wir bald am Wannsee.

Hei, wir tummeln uns im Wasser wie die Fischlein, das ist fein.  
Und nur deine kleine Schwester, nee, die traut sich nicht hinein.  
Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein,  
Denn um Acht müssen wir zuhause sein.

"Woll'n wir heut ins Kino geh'n und uns mal Tom Mix anseh'n?"  
Fragte mich der kleine Fritz, ich sprach "Du machst 'n Witz!  
Schau dir mal den Himmel an, blau soweit man sehen kann.  
Ich fahre an den Wannsee und pfeife auf Tom Mix."

Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein,  
Und dann nischt wie raus nach Wannsee.  
Ja, wir radeln wie der Wind durch den Grunewald geschwind,  
Und dann sind wir bald am Wannsee.  
|: Hei, wir tummeln uns im Wasser wie die Fischlein, das ist fein.  
Und nur deine kleine Schwester, ach, die traut sich nicht hinein.  
Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein,  
Denn um Acht müssen wir zuhause sein. :|

Text: Hans Bradtke; Melodie: Gerhard Froboess, 1951

### **Drunten in der grünen Au**

Drunten in der grünen Au steht ein Birnbaum trägt Laub, juchee  
Drunten in der grünen Au steht ein Birnbaum trägt Laub.  
(A:) Was ist an dem Baum? (B:) Ein wunderschöner Ast.  
(Alle:) Ast am Baum, Baum in der Au.

Drunten in der grünen Au steht ein Birnbaum trägt Laub, juchee  
Drunten in der grünen Au, steht ein Birnbaum trägt Laub.  
(A:) Was ist an dem Ast?  
(B:) Ein wunderschöner Zweig.  
(Alle:) Zweig am Ast, Ast am Baum, Baum in der Au.

Drunten in der grünen Au...  
(A:) Was ist an dem Zweig?  
(B:) A wunderschönes Blatt.  
(Alle:) Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baum ...

Drunten in der grünen Au ...  
(A:) Was ist an dem Blatt?  
(B:) Ein wunderschönes Nest.  
(Alle:) Nest am ...  
(A:) Was ist in dem Nest?  
(B:) Ein wunderschönes Ei.  
(Alle:) Ei im Nest, ...  
(A:) Was ist in dem Ei?  
(B:) Ein wunderschöner Vogel.  
(Alle:) Vogel im Ei, ...  
(A:) Was ist an dem Vogel?  
(B:) Ne wunderschöne Feder.  
(Alle:) Feder am Vogel, ...

(A:) Was wird aus der Feder?  
(B:) Ein wunderschönes Bett.  
(Alle:) Bett aus der Feder, ...  
(A:) Wer liegt in dem Bett?  
(B:) Ein wunderschönes Kind.  
(Alle:) Kind im Bett, ...

Volkslied, um 1850

### **Sommer ist ins Land gekommen (Sumer is icumen in)**

Sommer ist ins Land gekommen:  
Singe laut Kuckuck!  
Saat wird grün und Blumen blühn,  
der Wald belaubt im Nu:  
Sing Kuckuck!  
Nach dem Lamm die Mutter ruft  
und nach dem Kalb die Kuh.  
Böcklein springen, Vöglein singen,  
rufe laut Kuckuck!  
Kuckuck! Kuckuck!  
O wie schön singst du,  
sing uns fröhlich immerzu!

um 1240

### **Ein Bett im Kornfeld**

Sommerabend über blühendem Land  
Schon seit Mittag stand ich am Straßenrand  
Bei jedem Wagen, der vorüber fuhr, hob ich den Daumen  
Auf einem Fahrrad kam da ein Mädchen her  
Und sie sagte: "Ich bedaure Dich sehr"  
Doch ich lachte und sprach: "Ich brauch keine weichen Daunen."

Refr.

Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei  
Denn es ist Sommer und was ist schon dabei?  
Die Grillen singen und es duftet nach Heu  
Wenn ich träume. Mmmh  
Ein Bett im Kornfeld zwischen Blumen und Stroh  
Und die Sterne leuchten mir sowieso  
Ein Bett im Kornfeld mach ich mir irgendwo  
Ganz alleine

Etwas später lag ihr Fahrrad im Gras

Und so kam es, daß sie die Zeit vergaß  
Mit der Gitarre hab ich ihr erzählt von meinem Leben  
Auf einmal rief sie, es ist höchste Zeit  
Schon ist es dunkel und mein Weg ist noch weit  
Doch ich lachte und sprach: "Ich hab Dir noch viel zu geben."

Refr. 2

Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei  
Denn es ist Sommer und was ist schon dabei?  
Die Grillen singen und es duftet nach Heu  
Wenn wir träumen. Mmmh  
Ein Bett im Kornfeld zwischen Blumen und Stroh  
Und die Sterne leuchten uns sowieso  
Ein Bett im Kornfeld mach ich uns irgendwo  
Ganz alleine

Na na na naa, ein Bett im Kornfeld und was ist schon dabei?  
Na na na naa mmmh ein Bett im Kornfeld, ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei!

Jürgen Drews nach "Let Your Love Flow" von Larry E. Williams, Bellamy Brothers

### **Ich seh den Sternenhimmel**

Mit dir in der Südsee stehn  
In den Abendhimmel sehn  
Und der Mond am Firnament  
Spürt wie meine Sehnsucht brennt

Oh komm Zigan spiel für uns allein  
Die Melodie brauch ich zum Glücklichsein

Refr.

Ich seh den Sternenhimmel, Sternenhimmel, Sternenhimmel, oho  
Ich seh den Sternenhimmel, Sternenhimmel, Sternenhimmel, oho

Und kaum fühl ich erste Triebe  
Kommt auch schon die grosse Liebe  
Doch in meinem kleinen Herz  
spür ich diesen tiefen Schmerz

Oh ihr Sterne lasst mich nicht allein  
Oh Sterne kann den Liebe Sünde sein?

Refr.

2 x La lalala lalala la lalalala  
La lalala lalala la la

Oh Himmel lass mich bei ihr sein  
Oh Sterne kann den Liebe Sünde sein?

Refr.

Hubert Kah, Ulrich Herter, Claus Zundel, 1982

### **O Sommer du fröhliche Zeit**

O Sommer o Sommer du fröhliche Zeit  
hast alles gesegnet weit und breit  
Juchhei juchhei der Sommer ist da  
Lalalalala, Lalalalalala

Der Himmel ist heiter, die Lüfte sind lau  
die Blümelein blühen gelb, rot und blau  
Juchhei ...

Die Wachteln und Lerchen hell jubeln und schrein  
dazwischen der Kuckuck lacht froh hinein  
Juchhei ...

Die Bienen und Hummeln mit lauten Gesumm  
sie suchen sich Honig auf Blüt und Blum ´  
Juchhei ...

Das Ährenfeld wogt wie ein goldenes Meer  
die Schnitter dann ernten die Garben schwer  
Juchhei ...

Wir alle, wir danken aus froher Brust  
dem himmlischen Vater für Freud´ und Lust  
Juchhei ...

Musik: Josef Haydn (1732-1809)

### **Am Brunnen vor dem Tore**

Am Brunnen vor dem Tore  
da steht ein Lindenbaum,  
ich träumt in seinem Schatten  
so manchen süßen Traum

Ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebe Wort.  
Es zog in Freud und Leide

zu ihm mich immerfort

Ich muß auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht,  
da hab ich noch im Dunkeln  
die Augen zugemacht

Und seine Zweige rauschten  
als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle  
hier find'st du deine Ruh

Die kalten Winde bliesen  
mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe  
ich wendete mich nicht

Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jenem Ort  
und immer hör ich's rauschen  
du fändest Ruhe dort

Text: Wilhelm Müller (1822)  
Musik: Franz Schubert (1827)

### **Ode an die Freude**

Freude, schöner Götterfunken  
Tochter aus Elisium  
Wir betreten feuertrunken  
Himmlische, dein Heiligtum  
Deine Zauber binden wieder  
was der Mode Schwert geteilt  
Bettler werden Fürstenbrüder  
wo dein sanfter Flügel weilt

Text: Friedrich Schiller, 1785; Melodie: Ludwig van Beethoven, 1824

### **Flackerndes Feuer**

Flackerndes Feuer, Wälder, die träumen,  
ruhloser Nachtwind fern in den Bäumen.  
Schür die Glut und laß' das Feuer nicht verwehen!  
Über's Jahr erst werden wir ein neues sehen.

Hoch loht die Flamme, stumm wird die Runde,  
Abschied zu nehmen, mahnt uns die Stunde.  
Steigt ein letztes Lied empor, mein Freund, nun singe,  
dass es in die abendstille Weite dringe!

Matt ist das Feuer, bald ist's verglommen,  
über uns're Häupter ist Nacht nun gekommen,  
schlaf nun ein, mein Freund, sollst gute Träume finden!  
Über's Jahr wirst du das Feuer neu entzünden!

Text: Heidi Kirmße  
Musik: Bèla Bartòk

### **Kein schöner Land**

Kein schöner Land in dieser Zeit  
als hier das unsre weit und breit,  
|: wo wir uns finden  
wohl untern Linden  
zur Abendzeit. :|

Da haben wir so manche Stund'  
gesessen da in froher Rund  
|: und taten singen,  
die Lieder klingen  
im Talesgrund. :|

Dass wir uns hier in diesem Tal  
noch treffen so viel hundertmal,  
|: Gott mag es schenken,  
Gott mag es lenken,  
er hat die Gnad. :|

Jetzt, Brüder, eine gute Nacht,  
der Herr im hohen Himmel wacht;  
|: in seiner Güte  
uns zu behüten,  
ist er bedacht! :|

A. W. v. Zuccalmaglio (nach einer älteren Melodie)

### **Abendstille überall**

Abendstille überall,  
nur am Bach die Nachtigall  
sing ihre Weise

klagend und leise  
durch das Tal.  
Sing, sing, sing Frau Nachtigall!

Text: Otto Laub  
Melodie: Fritz Jöde